

# Kabbeliger Wittensee fordert Optis

Opti-Meeting: Schleswiger Luke Willim gewinnt Gruppe A vor SCE-Talent Lennart Brammer – Gewitter zwingt Veranstalter zur Unterbrechung

**WITTENSEE** Nur wenig berechenbar zeigte sich der Wittensee am vergangenen Wochenende für 55 Opti-Segler, die in zwei Startgruppen um die besten Platzierungen kämpften. Angesagter Starkwind, der auf dem Revier für kabbelige Welle sorgte, ließ schon im Vorfeld neun Teilnehmer absagen. „Die Meisten davon waren aus der leistungsschwächeren Gruppe B,“ bestätigt Maike Kernchen, aus dem Wettfahrtbüro. Gestartet wurde zunächst auf einer gemeinsamen Bahn in zeitlicher getrennter Abfolge, die am Sonnabend bei süd-südöstlichem Wind quer über den See führte. Zur Unterscheidung der Startgruppen erhielt die Opti-A eine zusätzliche Markierung am Segel.

Nicht leicht waren die Bedingungen, jedoch wurde die erste Wettfahrt von allen gut gemeistert. Als im Verlauf des Nachmittags Gewitterwolken aufzogen, traf die Wettfahrtleiter Leah-Noel Gonseth den einzig richtigen Entschluss, alle Kinder schnellstmöglich an Land zu schicken. „Viel später hätte es nicht sein dürfen“, war von manchen Eltern zu hören, wenige Kenterungen erfolgten unmittelbar am Ufer, wo schnelle Hilfe zur Hand war. Nach Gewitterdurchzug erfolgten zwei weitere Wettfahrten. Nachdem der Wind um 60 Grad nach rechts drehte und weiterhin zunahm, kamen die Segler der Gruppe B, darunter auch Anfänger, schnell an den Rand ihre Kräfte, sodass nur 15 von 32 Teilnehmern durchs Ziel gingen. Ein weiterer Start dieser Gruppe am Sonnabend wurde aufgrund der Wetterbedingungen abgesagt, während die Gruppe A für eine dritte Wettfahrt erneut auf die Bahn geschickt wurde. Diese durften für sich einen langen Tag verbuchen, als gegen 19 Uhr die letzten Segler vom Wasser kamen.

Wenig Änderung dann am Folgetag. Bei gleicher Windrichtung und nach wie vor kräftigem Wind waren wiederum



Luke Willim vom Schleswiger SC wurde bei fünf Wettfahrten in der Gruppe A viermal Erster und einmal Zweiter.

HALLSTEIN

die älteren und schwereren Kinder im Vorteil. Ein langer Kreuzkurs zum süd-westlichen Ende des Sees trennte schnell die Spreu vom Weizen und das nicht nur kräftemäßig. So segelten etliche Kinder vorzeitig wieder an Land. „Die Bahn war einfach zu lang“, kritisiert Ralf Abratis, der je ein Kind in beiden Startgruppen hatte. Unterm Strich positiv verbuchte Organisator Georg Borkenstein vom WCSW die Veranstaltung: „Wenig Kenterungen, keine Pro- teste und ein durchweg diszipliniertes

Startverhalten“, bescheinigt er der den Seglern. Lediglich bei der letzten Wettfahrt drehte der Wind und sorgte für eine „schiefe“ Startlinie, was sofort von den Seglern ausgenutzt wurde und zu einem Massenfrühstart führte. Hiervon unbeeindruckt blieb Luke Willim vom Schleswiger Segelclub (SSC). Er segelte souverän dem Feld davon und konnte mit vier ersten und einem zweiten Platz die beste Punktzahl erzielen. „Ich habe mich bei Clubangehörigen über das Revier etwas schlaugemacht“, gesteht der

14-Jährige, räumte aber auch ein, dass er durch Körpergröße und Gewicht (52 Kg) profitierte. Für ihn gibt es im Opti nur noch die deutsche Meisterschaft in diesem Jahr, ansonsten trainiert er schon im Nachfolgeboot 29er.

## ERGEBNISSE

**Opti A:** 1. Luke Willim (Schleswiger SC), 2. Lennart Brammer (SC Eckernförde), 3. Malte Hansen (SC Rhe), 4. Fee Brödermann (MSC), 5. Anna-Lena Wenzel (MSC).

**Opti B:** 1. Max Ramm (Kieler YC), 2. Inken Herklotz (LSV), 3. Eva Marie Becker (KYC), 4. Benedikt Rieckdorf (SVS), 5. KatjaSchmidt-Maag (MSC).

Udo Hallstein